

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ROBERT FORTER

INGENIEUR

26. April 1883

8. März 1936

betrafen in Zürich das Lagerhaus Simon, den Erweiterungsbau der Schweizerischen Bankgesellschaft, Kino und Hotel Urban, die letzten zwei mit schwierigen Fundierungsarbeiten, und das Gemeindehaus Albisrieden.

Robert Forter war ein Ingenieur, der sein Arbeitsgebiet im engern und weitem Sinne, technisch und wirtschaftlich, souverän beherrschte. Er war «ein sehr guter Organisator, dem mit einem Minimum von Personal die rechtzeitige Vorbereitung und die programm-mässige Durchführung der umfangreichen Arbeiten stets gelungen ist», wie in seinem Dienstzeugnis der SBB zu lesen ist. Und so war er auch anderwärts, in Beruf und in Gesellschaft: Unermüdliche Energie und Tatkraft, verbunden mit edelsten Charaktereigenschaften zu einem Mann von ganzem Format. Im Militär war er Oberleutnant der Feldartillerie und leistete 1914/15 wiederholt Aktivdienst. — Neben der Erfüllung der beruflichen Pflichten waren ihm Sport und Geselligkeit ein Bedürfnis. Im Kantonsschulturnverein St. Gallen erwarb er sich die Körperkräfte eines «Atlas» und half manchem Studienfreund zu nächtlicher Stunde aus bedrängter Lage. Als Knaben machten wir im Alpstein die ersten Klettertouren und 40 Jahre später die letzte Hochtour. Seine Ferienfahrten führten ihn mit seiner Familie stets in die Berge.

Am 8. März d. J. kehrte er nicht ganz wohl von einer sonntäglichen Skitour zurück; er ging frühzeitig zu Bett und begab sich zur ... ewigen Ruhe: ein Herzschlag hatte diesen lebensfrohen und kraftstrotzenden Mann im Alter von 53 Jahren allzufrüh seiner Familie und seinen Freunden und Kollegen entrissen. Er war ein tüchtiger Ingenieur, der auch im Ausland seiner Heimat Ehre machte, und dabei «ein gar herzlicher Gesell» im wahrsten Sinne des Dichterwortes. Die Trauer seiner Gattin und Tochter teilen seine vielen Freunde.

F. Köppel.

WETTBEWERBE

Neue Strassenbrücke über das Sittertobel bei St. Gallen-Bruggen. Das Baudepartement des Kantons St. Gallen eröffnet unter den nichtbeamteten schweiz. Ingenieuren einen *Projekt-Wettbewerb* für eine neue Strassenbrücke über die Sitter, zum Ersatz der alten «Kräzern-Brücke» zwischen Bruggen und Winkeln im Zuge der kantonalen Hauptstrasse. Die neue Brückenstelle liegt etwa 30 m flussaufwärts der jetzigen, die Nivelette aber etwa in Höhe der Strasse St. Gallen-Bruggen, sodass das Tobel nahezu horizontal überschritten wird; die alte, schöne Haustein-Bogenbrücke bleibt erhalten. Preisgericht: Reg.-Rat Ing. Dr. K. Kobelt, Stadtrat Dr. Graf (St. Gallen), Prof. Dr. M. Ritter (Zürich), Dipl. Ing. A. Bühler (Bern), Stadting. K. Fiechter (St. Gallen), Kant.-Ing. Adjunkt R. Meyer (St. Gallen); Arch. P. Truniger sen. (Wil), Kantonsbaumeister A. Ewald und Stadtbaumeister P. Trüdingen (St. Gallen); Ersatzmänner: Dipl. Ing. E. Grünenfelder, bezw. Arch. E. Kuhn (St. Gallen). [Die Herren Architekten wollen entschuldigen, dass wir die Ingenieur-Preisrichter vorangestellt haben; es soll damit nur zum Ausdruck gebracht werden, dass eine Brücke in allererster Linie ein *Ingenieur-Bauwerk* ist.] Zur Prämierung von min. fünf Entwürfen stehen 25000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, dem Erstprämiierten die Ausarbeitung der Detailpläne und die Bauleitung zu übertragen; andernfalls erhält er ausser der Preissumme eine Entschädigung von 7500 Fr. (Art. 42 der Normen). Verlangt werden: Lageplan 1:1000, Ansicht und Längsschnitt 1:200, Querschnitte 1:50, Eintragung der Brücke in eine Photographie, stat. Berechnung, Erläuterungsbericht und Bauprogramm, Kostenvoranschlag auf Grund von Vorausmassen und Einheitspreisen; es bleibt den Bewerbern freigestellt, sich bezügl. der Einheitspreise an Bauunternehmungen zu wenden. Die Wahl des Baustoffes ist freigestellt; der Möglichkeit der Arbeitsbeschaffung im Kanton St. Gallen ist Rechnung zu tragen. Einreichungstermin ist der 15. August d. J.

Dem st. gallischen Baudirektor Dr. K. Kobelt gebührt Dank und Anerkennung erstens dafür, dass trotz der knappen, zur

Verfügung stehenden Zeit (Arbeitsbeschaffung für den nächsten Winter!) die ursprüngliche Absicht eines «Submissions-Wettbewerbes» in letzter Stunde auf bezügl. Vorstellungen hin fallen gelassen worden ist. Ein «Submissions-Wettbewerb» ist und bleibt ein sehr unerfreulicher Notbehelf, der durch seine à priori-Verkopplung von Projektverfasser und Bauunternehmung, also heterogener Gesichtspunkte, unklare Ergebnisse zeitigen muss. Sodann ist sehr erfreulich, dass der Wettbewerb *allen* schweizerischen Ingenieuren offen steht! Mögen sich die Schlagbaumwärter anderer Kantone hieran ein Beispiel nehmen.

LITERATUR

Gli Elementi dell' architettura funzionale. Sintesi Panoramica dell' architettura moderna di *Alberto Sartoris*, prefazione di *le Corbusier*, introduzione di *P. M. Bardi*. Seconda edizione. Milano 1935. Editore *Ulrico Hoepli*. Prezzo 200 Lire.

48 Seiten Text, 687 meist ganzseitige Abbildungen, darunter verschiedene Grundrisse und Perspektiven. Im Textteil schildert der Autor die Grundlagen und die Ausdrucksmittel des neuen Bauens. Sinn und Wert des Werkes liegen aber in den vielen Abbildungen, die ein eindrückliches Dokument des Schaffens der jungen und jung gebliebenen Architekten der letzten zehn Jahre ergeben. Aus 28 verschiedenen Staaten und vier Weltteilen (es fehlt nur Afrika) stammt das Material. Fast erdrückend wirkt es beim flüchtigen Durchgehen. Nimmt man sich aber die Mühe, etwas näher auf die einzelnen Bauten einzugehen, so wird man sehr vieles als Anregung empfinden; manches aber fordert auch zur Kritik. Aber gerade dafür darf man dem Autor dankbar sein, dass er nicht immer schon von vorneherein die Spreu vom Weizen geschieden hat, sondern diese Arbeit zum Teil dem Leser überlässt. Jeder, dem das neue Bauen nicht nur eine Mode, sondern eine Notwendigkeit ist, wird das Werk immer wieder mit Gewinn in die Hand nehmen. — Die Schweiz ist durch markante Meilensteine auf dem Weg des Neuen Bauens vertreten, erwähnt seien die Werkbundsiedlung Neubühl²⁾ und das Zethaus³⁾ in Zürich. Heinrich Peter.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Richtlinien für die Anlage und die Linienführung neuzeitlicher Strassen mit gemischtem Verkehr. Ausgearbeitet von der Gesellschaft für Strassenwesen in Wien und Niederösterreich, Berichterstatte Prof. Ing. Dr. L. Oerley. Wien 1935, Verlag Verband der österr. Strassen-gesellschaften. Preis kart. 2 S.

Der praktische Autogen-Schweisser. Von Prof. C. F. Keel. 210 Seiten mit 183 Abb. u. 3 Tabellen. Basel 1936, Herausgeber Schweiz. Acetylen-Verein. Preis geb. Fr. 3.50.

Der Auslandsberuf des deutschen Ingenieurs. Von M. Esterer. Berlin 1935, VDI-Verlag. Preis geb. 1 RM.

Flour Milling Processes. By J. H. Scott, B. Sc. Medium 8v. 413 pages, 51 figures, 55 tables. London 1935, Chapman & Hall, Ltd. Publishers. Preis geb. 21 s. net.

Pressione eccentrica nei solidi di cemento armato a sezione circolare piena. Del Dr. Ing. Luigi Massei. 39 pag. con 3 fig., 2 grafici e 8 tabelle. Milano 1936, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo 8 Lire.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5 (Tel. 84507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G. E. P. Groupe genevois de la G. E. P. G. E. P. Son activité en 1935.

Une seule des réunions mensuelles a lieu en ville sans visite technique préalable, celle de janvier. En février le Groupe s'initie à la fabrication des carrosseries d'automobiles à la *Carrosserie Gangloff* sous la conduite de MM. A. Germond et Grau. En mars, piloté par MM. E. Pigeon et Ramseier, il se rend compte de la façon dont ont lieu les émissions radiophoniques en visitant les studios de Radio-Genève au Pré l'Evêque. En avril son attention se porte sur la robinetterie au cours de son passage à la *Fonderie-Robinetterie J. Kugler fils aîné* à la Jonction, où MM. Kugler frères lui donnent toutes les explications nécessaires. Chacune des ces réunions se termine par un souper en ville.

Les beaux jours appellent les G. e. P. à la campagne. En mai cet appel les amène à *Chèvres*, où ils visitent les nouvelles installations à 120 000 V sous la conduite de MM. A. Filliol, J. Pronier, R. Leroy, directeur et ingénieurs du Service Electrique, et en présence de M. J. Boissonnas, président du Conseil d'Administration des Services Industriels, puis à Peissy, où la cave hospitalière, mais non dangereuse de M. J. Corthay, leur collègue, les reçoit, enfin à Vernier, où le repas a lieu. Le nouveau réservoir à basse pression en construction au *Bois de la Bâtie* reçoit la visite du Groupe en juin et retient l'attention de celui-ci grâce aux explications de MM. Pazziani, directeur du Service des Eaux, E. Pigeon et A. Strasser du Bureau M. Bremond sous la direction duquel le travail est exécuté. Le souper réglementaire a lieu à Confignon.

Une promenade en automobile dans le canton de Genève

1) Siehe Ausschreibung auf Inseratenseite 9 von Nr. 22!

2) «SBZ» Bd. 98, S. 141* ff. 3) Bd. 101, S. 1* ff.